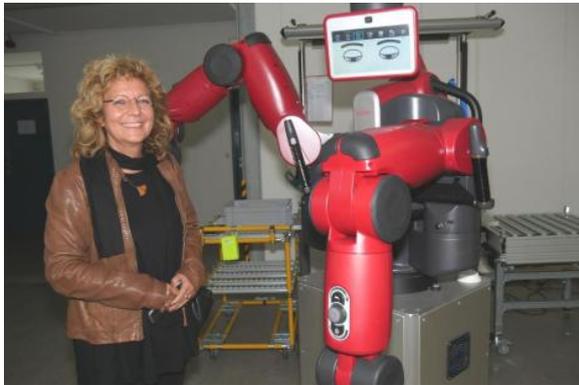


Besuch bei »Paulchen«

Hochschule – Grünen-Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke ließ sich in Lernfabrik Zukunftsszenarien zeigen



REUTLINGEN. Wie wirkt sich die Digitalisierung und Industrie 4.0 auf unsere Arbeit und unser Privatleben aus? Beate Müller-Gemmeke, Bundestagsabgeordnete und Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrechte der Grünen, hat sich Zukunftsszenarien an der Hochschule Reutlingen zeigen lassen.

Roboter Paulchen steht in der Logistik-Lernfabrik der Fakultät ESB Business School an der

Hochschule Reutlingen. Studierende können mit ihm testen, welche Arbeitsgriffe von Maschinen oder Menschen schneller und effizienter erledigt werden können. Paulchen ist ein Teil der Lernfabrik, in der einzelne Herstellungsschritte eines Unternehmens vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt aufgebaut werden können.

Gut vorbereitet auf die Zukunft

Beate Müller-Gemmeke hat die Fabrik besichtigt und beobachtet, wie ESB-Studierende in der Realität, aber auch in der Computersimulation die Auswirkungen der Digitalisierung analysieren. Effizienteres, kostengünstigeres Arbeiten – das sollen unter anderem die Vorteile sein, die die Digitalisierung mit sich bringt.

Die grüne Bundestagsabgeordnete ist dennoch kritisch: »Ich mache mir Sorgen darüber, was die Auswirkungen der Digitalisierung sein können. Wir dürfen nicht nur die Chancen sehen, sondern müssen auch erforschen, welche Risiken für unsere Gesellschaft entstehen.«

Um das herauszufinden, kam Beate Müller-Gemmeke an die Hochschule. Nach einer USA-Reise durch das Silicon Valley wollte sie sich die deutschen Digitalisierungs-Trends in Forschung und Lehre in Reutlingen ansehen.

Präsident Professor Dr. Hendrik Brumme sieht seine Studierenden gut vorbereitet auf die Zukunft, besonders mit den einzigartigen Lehr- und Forschungszentren (LFZ).

Dadurch haben Studierende die Möglichkeit, Lehre und Forschung über unterschiedliche Fachrichtungen hinweg miteinander zu verknüpfen – ganz im Sinne einer Hochschule für angewandte Wissenschaften. Ein Beispiel für die Aktivitäten des LFZ ist die ESB Logistik-Lernfabrik. Professorin Vera Hummel, Leiterin der Fachgruppe Logistik, und Daniel Palm, Professor für Logistikmanagement, führten Beate Müller-Gemmeke durch die Einrichtung. Hier sollen sich Studierende nicht nur in der Theorie, sondern auch in praktischen Dingen wie bei der Arbeit mit Assistenzrobotern oder dem Digitalen Engineering üben.

Digitalisierte Arbeitsprozesse

Mit diesen Erkenntnissen sollen sie zukünftig kleine und mittlere Unternehmen der Region bei der Umstellung auf digitalisierte Arbeitsprozesse beraten. Denn ohne Industrie 4.0 werde es dort nicht lange weitergehen, so Vera Hummel: »Abwarten ist keine Option. « Zur Verbesserung des Beratungsangebots für kleine und mittlere Unternehmen hat die ESB mit Fraunhofer ein Zentrum Industrie 4.0 an der Hochschule gegründet.

Wie sich die Positionen der Grünen etwa zur Flexibilisierung von Arbeitszeiten mit der Digitalisierung vereinbaren lassen, auch das kann bei der Betrachtung von Arbeitsprozessen eine Diskussionsgrundlage sein, so Professor Daniel Palm. Beate Müller-Gemmeke stelle sich da gerne zur Verfügung, denn, so ihr Fazit: »Das was Sie hier an der Hochschule machen ist klasse!« (pm)